

# Institut für Musikwissenschaft und Musikinformatik

Leitung: Prof. Dr. Thomas A. Troge

## Lehrstühle

Prof. Markus Hecht | Dr. Philipp Pelster, Prof. Dr. Susanne Popp, Dr. Stefanie Steiner-Grage, Prof. Dr. Thomas Seedorf, Prof. Dr. Matthias Wiegandt, Anja W. Schumacher, Prof. Vito Zuraq

## Musikinformatik

Patrick Borgeat, Bibiana Castillo (ComputerStudio), Prof. Dr. Paulo Ferreira-Lopes, David Hofmann, Prof. Dr. Christian Langen, Rainer Lorenz (ComputerStudio), Tobias Bachmann, Prof. Dr. Marc Bangert, Prof. Dr. Damon T. Lee, Anna Schmidt, Prof. Dr. Marlon Schumacher, Alexander Stüblich, Prof. Dr. Thomas A. Troge.

## Harmonielehre, Gehörbildung

Nuria Cunillera, Andreas von Rüden

## ComputerStudio

Leitung: Prof. Dr. Marlon Schumacher, stellvertretende Leitung Rainer Lorenz, Bibiana Castillo

## Semestereröffnung WS 2017/2018

### Begrüßung der IMWI-Studierenden

**Montag 09. Oktober 15:00, Hörsaal Schloss Gotesau**

**Begrüßung der Studienanfänger • Aktuelle Informationen zum Wintersemester**

### Crashkurs Musiktheorie

Crashkurs Max/MSP

## Akademische Hochschulfeyer zur Eröffnung des Wintersemesters 2016/2017

**Dienstag 17. Oktober 17:00, Wolfgang-Rihm-Forum**

**Begrüßung der Studierenden und Verabschiedung der Absolventen**

Einklaskarten im Veranstaltungsbüro bei Sophia Völkle am Montag 16. Oktober von 12:00 bis 15:00

## MEISTERKURSE UND GASTDOZENTEN IMWI

### MEISTERKURSE

**Prof. Dr. Stefan Kölsch: Musik und Emotionen**

**Vorträge und ein Abschlusskonzert**

**Stefan Kölsch, Violine, Anna Zassinova Klavier**

### VORTRÄGE DER GASTDOZENTEN

**werden hier bekannt gegeben**

## KONZERTE DES IMWI

**werden noch bekanntgegeben**

## VORTRAGSREIHE „MUSIK ALS BERUF“

**Datum: Jeweils Mittwochs 17.30 Hörsaal Schloß Gotesau**

**Die Einzeltermine werden demnächst hier und per Email bekanntgegeben**

## Musikwissenschaft

*Wisenschaft ist eine besondere Form von Neugierde, die professionelle Suche nach Antworten auf die Vielzahl faszinierender Fragen, die sich aus einer neuartigen Beschäftigung mit den Phänomenen der Musik und der verengenen Welt ergeben. Musikwissenschaft in Karlsruhe heißt vor allem: Wege eines historischen Verständnisses von der zeitgen. „wobei „historisch“ die jüngste Vergangenheit mit einschließt.*

### Sprechstunde

Prof. Dr. Thomas Seedorf | Mi 13.00 – 14.00 und n. V. | Schloss Gotesau, Zi 304  
Prof. Dr. Matthias Wiegandt | Do 12.45 – 13.45 | Schloss Gotesau, Zi 304

### VORLESUNGEN

**Die Kunst der leichten Muse. Operetten von Offenbach bis Lehár**

Prof. Dr. Thomas Seedorf | Mi 11.00 – 12.30 (Beginn 11. Oktober) | Schloss Gotesau, Hörsaal  
Für alle Studierenden. Als Wahlfach belegbar. Im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: Module BA-MW-HF-04/05/06, BA-KMW-04/05/06, BA-KIK-04/05, BA-MW-EDF-04/05, MA-MW-03/04.

Am Anfang der Operngeschichte stand der mythologische Sänger Orpheus, den Claudio Monteverdi als „Orphe“ in den Mittelpunkt seiner „Javola in musica“ stellte. Auch die Geschichte der Operette begann mit dem berühmten Sänger der Antike, dessen Mythos Jacques Offenbach in „Opérette aus der Unterwelt“ aber satirisch umdeutete. Die Vorlesung möchte einen Überblick über die Geschichte der Operette von ihren Anfängen bis zu den Spätwerken Franz Lehárs geben. Werke des deutschsprachigen Raums wie die Operetten von Johann Strauss, Carl Millöcker, Carl Zellerö oder Leo Fallis stehen im Mittelpunkt. Betrachtungen von Operetten in anderen europäischen Ländern (Spanien und England vor allem) sollen den Blick auf diese erstmals überaus erfolgreiche Gattung des Musiktheaters ergänzen.

**Der Klang des Nordens. Skandinavien im 19. und frühen 20. Jahrhundert**

Für alle Studierenden. Als Wahlfach belegbar. Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik

Die drei skandinavischen Länder Dänemark, Norwegen und Schweden stehen im Zentrum der Vorlesung, welche sich auf die hundert Jahre Gegebenheiten der Länder sowohl einzeln als auch in ihrem Wechselverhältnis, bis hin zur Unabhängigkeit Norwegens von Schweden. Außerdem werden die deutsch-skandinavischen Beziehungen eruchtet. Die einzelnen Vorträge werden also das Nach- wie das Nebeneinander beleuchten und dabei eine Auswahl der jeweiligen Komponisten porträtieren, unter ihnen die Dänen Niels W. Gade und Carl Nielsen, die Norweger Halfdan Kjerulf und Edvard Grieg sowie die Schweden Franz Berwald und Wilhelm Stenhammar.

### Instrumentkunde und Akustik, Instrumentation I

Alwyn Westbrooke (Ik), Prof. Dr. Thomas A. Troge (Ak) | Di 11.00 – 12.30 (Beginn 10. Oktober)

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: 1. Semester BA und für alle, die „Instrumentkunde und Akustik“ als Pflichtfach belegen müssen.

Vorlesung über Musikinstrumente im Orchester, ihre Geschichte, Bauart und Klangeigenschaften; Grundkenntnisse der musikalischen Akustik.

### SEMINARE

**Einführung in musikwissenschaftliche Arbeitstechniken**

Masterstudierende Musikwissenschaft | Do 16.15 – 17.45 (Beginn 12. Oktober) | Hörsaal Schloss Gotesau  
Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: 1. Semester Module BA-MW-HF-01, BA-MW-EF-01, BA-KIK-MWMI-01, BA-KWMI-01

### Experimentelle Musik nach 1945

Prof. Philipp Pelster | Fr 9.45 – 12.15 in 2 Gruppen (Beginn 13. Oktober: Gruppenenteilung) | 14-tägig, MUT 207

Prof. Markus Hecht / N.N. | Einleitungsphase | Termine n. V. | MUT 215 oder n. V.  
Für alle Studierenden. Als Wahlfach belegbar. Im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: Module BA-MI-HF-12, BA-MI-EF-12, BA-KIK-MWMI-12, BA-KWMI-12, MA-MW-03.

**Strawinsky und der Dialog mit älterer Musik im 20. Jahrhundert**

Prof. Dr. Stephan Mösch | Di 9.30 – 11.00 (Beginn 10. Oktober) | Schloss Gotesau, Hörsaal

Für alle Studierenden. Als Wahlfach belegbar.

### Vorbereitung von Masterarbeiten I (NICHT für IMWI-Studierende)

Dr. Philipp Pelster | Fr 13.00 – 16.00 (Beginn 13. Oktober) | 14-tägig, Schloss Gotesau, Hörsaal

Für Masterstudierende in 2. Semester sowie Studierende im BA-Künstlerisches Lehramt 1. Semester.

Im Seminar werden die Grundfragen wissenschaftlichen Arbeitens behandelt. Dazu gehören vor allem formale Standards und die Recherchemethoden vom Archiv bis hin zur Online-Ressource, die für das erfolgreiche Verfassen von schriftlichen Haus-, Seminar- oder Abschlussarbeiten notwendig sind. Aufgaben verteilen nach Bedarf die Anwendung der geleiteten Arbeitstechniken.

### Vorbereitung von Masterarbeiten II (NICHT für IMWI-Studierende)

Dr. Philipp Pelster | Fr 9.45 – 12.15 in 2 Gruppen (Beginn 13. Oktober: Gruppeneinteilung) | 14-tägig, MUT 207

Für Masterstudierende in Instrumental- und Vokalbereich 3. Semester.

Die Lehrveranstaltung vertieft die zuvor erlernten wissenschaftlichen Arbeitstechniken in praktischer Anwendung. Mittels regelmäßiger Hausaufgaben wird eine selbstständige Arbeitsweise gefestigt, die auf die Erstellung einer Masterarbeit hinführt. Der erfolgreiche Besuch der LV „Vorbereitung von Masterarbeiten I“ wird vorausgesetzt.

### Verzierungen, Formen – Geschichte – Funktionen (fächerübergreifendes Projekt)

Prof. Dr. Thomas Seedorf | Di 16.00 – 17.30 (Beginn 10. Oktober) | Schloss Gotesau, Hörsaal

Für alle Studierenden. Als Wahlfach belegbar. Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: Module BA-MW-HF-03/04/05/06, BA-KMW-03/04/05/06, BA-KIK-03/04/05, BA-MW-EF-03/04/05, MA-MW-03/04.

Verzierungen sind – nach der Definition in Johann Georg Sulzers *Allgemeiner Theorie der Schönen Künste* – „weinele kleine Theile, die nicht zur wesentlichen Beschaffenheit eines Werkes der Kunst gehören, sondern bloss zur Vermehrung der Annehmlichkeit ihm beygefügt, und gleichsam angehängt sind.“ Über viele Jahrhunderte hinweg lag der Verzierung eines vorgegebenen Notentexts durch die ausführenden Musiker die Idee zugrunde, dass solche Zusätze eine in sich stimmige Verzierungs substanz schöner zu machen und damit zur „Vermehrung der Annehmlichkeit beizutragen vermögen.“

Die Veranstaltung wird in drei Phasen abgeleitet: In der ersten Phase werden die unterschiedlichen Arten der Verzierungen von Notentexten geben, Einblicke nationaltypische Unterschiede geben und an einer Reihe von Fallbeispielen in die vielfältigen Fragen und Probleme einer auführungspraktisch orientierten Verzierungsforshung einführen.

Die Veranstaltung ist als **fächerübergreifendes Projekt** mit praktischen Anteilen angelegt.

### Einführung in die Musikwissenschaft

Prof. Dr. Thomas Seedorf | Mi 14.45 – 17.15 (Beginn 11. Oktober) | Schloss Gotesau, Hörsaal

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: Module BA-MW-HF-01, BA-MW-EF-01, BA-KWMI-01, BA-KKMI-01.

Das Phänomen Musik bietet verschiedene Zugangsmöglichkeiten: Man kann Musik spielen oder singen, man kann sie hören, man kann aber auch über sie nachdenken, sie beschreiben und sich über sie unterhalten. Der Begriff Musikwissenschaft bündelt unterschiedlichste theoretische Zugänge zur Musik, von denen einige Gegenstand dieses Seminars sein sollen. Neben einem Überblick über das Fach geht es vor allem um das Nebeneinander beleuchten und dabei eine Auswahl der jeweiligen Komponisten porträtieren, unter ihnen die Dänen Niels W. Gade und Carl Nielsen, die Norweger Halfdan Kjerulf und Edvard Grieg sowie die Schweden Franz Berwald und Wilhelm Stenhammar.

Hörsaalergänzung zu dieser Veranstaltung ist das Seminar „Einführung in musikwissenschaftliche Arbeitstechniken“ (s. oben)

### Johann Strauß: Die Fledermaus

Prof. Dr. Thomas Seedorf | Blockseminar | Studienabende über Ort und Zeit s unten

Für alle Studierenden. Als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegbar. Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: Module BA-MW-HF-04/05/06, BA-KWMI-04/05/06, BA-KIK-04/05, BA-MW-EDF-04/05, MA-MW-03/04

Die *Fledermaus* gilt als Modellwerk der Wiener Operette. Das Blockseminar möchte sich dem Stück auf mehreren Wegen nähern – über die Besetzung mit der Vorgeschiede des Werks (die Schauspielvorlagen, die Prinzipien der Operettenlibrettistik, Strauss' und Schlichs als Operettenkomponist), über die Auseinandersetzung mit dem Werk selbst (Dramaturgie, den Formen und Szenenplan) und schließlich als Begegnung mit dem Grundbegriff empfiehlt sich das im Handgarnat verfügbare Buch:

Das Blockseminar besteht aus drei Teilen:  
Teil I: Freitag, 20. Oktober, 14.00–19.00 / Samstag, 21. Oktober, 9.00–13.00, Max-Regier-Institut in Durlach  
Teil II: Samstag, 11. November, 9.00–13.00, Hörsaal der Hochschule  
Teil III: Probenbesuch und mit Vor- und Nachbesprechung im Dezember; der Termin ist noch offen.

Für diejenigen, die die Veranstaltung als normales Seminar belegen möchten, ist der Besuch aller drei Teile sowie die Übernahme eines der Aufgaben verpflichtend. Diese Gruppe ist auf maximal 15 Teilnehmer beschränkt.  
Studierende, die singend oder Orchester spielend an der *Fledermaus*-Produktion mitwirken, können Teil II allein belegen und als Bestandteil eines fächerübergreifenden Projekts „Johann Strauß: Die *Fledermaus*“ anrechnen lassen.

Voraussetzung für die Teilnahme am Blockseminar ist eine Anmeldung bis spätestens zum 9. Oktober 2017 (seedorf@fhm.eu). Referatsthemen können ab sofort vereinbart werden.

### Quellenkunde und (digitale) Editionstechnik

Dr. Stefanie Steiner-Grage | Mi 15.30 – 17.00 (Beginn 11. Oktober) | MUT Zi 207

Für Studierende im Studiengang 1. Sem. MA Musikwissenschaft Für alle Studierenden. Als Wahlfach belegbar.

Im Zentrum des Seminars steht anhand von praktischen Übungen die Erarbeitung eigener kleiner Musikeditionen auf der Basis von Quellenmaterialien aus verschiedenen Perioden der Musikgeschichte: darunter zählen etwa Skizzen und Entwürfe, Autographen, Korrekturabzüge, frühe Drucke und vieles mehr. Wir werden uns eingehend mit Editionstechnik und den zugrundeliegenden Fragestellungen beschäftigen (z.B. „Welchen Kriterien sollte eine sog. „historisch-kritische Edition“ genügen? Was muss eigentlich alles in die „kritische“ Ausgabe? Wie kann man heutzutage moderne digitale Verfahren zur Edition musikalischer Werke nutzbringend einsetzen?“), wobei der Schwerpunkt auf dem Bereich „Digitale Musikedition“ liegen wird. Im Seminar erfolgt auch eine Einführung in die Software Edrom (einschließlich praktischer Übungen, daher bitte Laptop mitbringen, wenn möglich). Zudem wird ein Besuch bei der Max-Regier-Werkausgabe im Max-Regier-Institut in Durlach Einblicke in die Kuliszen eines größeren Langfrist-Editionsprojektes gewähren. In einer kurzen Hausarbeit sollen dann die erlernten Editionstechniken eigenständig praktisch erprobt werden.

### Sturm und Drang? Haydn und die Instrumentalmusik um 1770 (= Musik im interdisziplinären Dialog)

Prof. Dr. Matthias Wiegandt | Do 11.00 – 12.30 (Beginn 12. Oktober) | Schloss Gotesau, Hörsaal

Für alle Studierenden. Im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: Module BA-MW-HF-02/05/06/8, EF-02/04/05/08, KMW-02/05/06 und MA

Die Seminarreihe *Musikwissenschaft im interdisziplinären Dialog* überschreitet die Grenzen des Fachs. Sie erschließt Fragestellungen, welche auch die Schwesterkünste und andere Disziplinen (Literaturwissenschaft, Psychologie, Geschichte usw.) berühren. Die Thematik wechelt jährlich.

In diesem Seminar geht es um die musikalischen Strömungen, die sich um 1770 bemerkbar machen und die sich durch eine merkwürdige Affektladung auszeichnen. Einem profitiert nachhaltig die Instrumentalmusik mit Joseph Haydn als dem herausragenden Protagonisten jener kurzen historischen Phase. Mehrere Begriffe konkurrieren in dem Bemühen, der Strömung einen passenden Namen zu geben. Einer von ihnen wurde in Anlehnung an gleichzeitige Tendenzen der Literatur geprägt und ist doch sehr umstritten geblieben. Macht es Sinn, von „musikalischem Sturm und Drang“ zu sprechen? Das Seminar untersucht neben ausgewählten Werken Haydns auch Instrumentalstücke seiner Zeitgenossen und widmet sich der interdisziplinären Einführungsdiskussion zum „Sturm und Drang“ in den Künsten.

Zur Annäherung an den Grundbegriff empfiehlt sich das im Handgarnat verfügbare Buch:  
Nordstoph Jürgensen / Ingo Irslinger: *Sturm und Drang*, Göttingen 2010.

### Nordamerikanische Musik der 1960er Jahre

Prof. Dr. Matthias Wiegandt | Fr 9.15 – 10.45 (Beginn 13. Oktober) | Schloss Gotesau, Hörsaal

Für alle Studierenden. Im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: Module BA-MW-HF-03/05/06, EF-03/04/05/31, KMW-03/05/06 und MA

Kennedy, Kubakrise, Vietnam, Rassenkonflikte, Mondlandung usw.: in den 1960er-Jahren erhöht sich die Schlagwortfrequenz, gewinnt soziale und kulturelle Leben der USA an Vielgestaltigkeit und Spannung. Das Seminar verbindet musikalische mit gesellschaftlichen, technologischen und ästhetischen Fragen, wie sie sich an den nordamerikanischen Musikwurzeln der 60er-Jahre richten lassen. Nach der Einführung in die musikalische Einflüsse gehen wir chronologisch vor und werden jedem Jahr ein musikalisch bedeutsames Ereignis zuordnen, sei es ein Werk, sei es ein Aufführungsdatum, ein Begriff, Schallplattenalbum oder Text. Dabei werden verschiedene Dimensionen, Gattungen und Forschungsfragen berührt.

### Einführung in die Interpretationsforschung

Prof. Dr. Matthias Wiegandt | Fr 11.00 – 12.30 (Beginn 13. Oktober) | Schloss Gotesau, Hörsaal

Für alle Studierenden. Im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: Module BA-MW-HF-03/05/06, EF-03/04/05, KMW-03/05/06 und MA

In jüngerer Zeit erhebt die Instanz des ausführenden Musikers eine spätere Aufwertung, was wiederum der Musikwissenschaft neue Fragestellungen und Ansätze beschert. Zur Interpretationsforschung im weiteren Sinn gehören verschiedene, teils unabhängig funktionierende Konzepte. Diese umfassen die historische Vortragsweise, die Geschichte der Musikaufführung, die Interpretationsästhetik, aber auch die Interpen- biographik sowie journalistische Beschreibungsversuche.

Für die systematische und theoretische Einführungsdiskussion gehen wir chronologisch vor und werden jedem Jahr ein musikalisch bedeutsames Ereignis zuordnen, sei es ein Werk, sei es ein Aufführungsdatum, ein Begriff, Schallplattenalbum oder Text. Dabei werden verschiedene Dimensionen, Gattungen und Forschungsfragen berührt.

### Einführung in die Interpretationsforschung

Prof. Dr. Matthias Wiegandt | Fr 11.00 – 12.30 (Beginn 13. Oktober) | Schloss Gotesau, Hörsaal

Für alle Studierenden. Im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: Module BA-MW-HF-03/05/06, EF-03/04/05, KMW-03/05/06 und MA

In jüngerer Zeit erhebt die Instanz des ausführenden Musikers eine spätere Aufwertung, was wiederum der Musikwissenschaft neue Fragestellungen und Ansätze beschert. Zur Interpretationsforschung im weiteren Sinn gehören verschiedene, teils unabhängig funktionierende Konzepte. Diese umfassen die historische Vortragsweise, die Geschichte der Musikaufführung, die Interpretationsästhetik, aber auch die Interpen- biographik sowie journalistische Beschreibungsversuche.

Für die systematische und theoretische Einführungsdiskussion gehen wir chronologisch vor und werden jedem Jahr ein musikalisch bedeutsames Ereignis zuordnen, sei es ein Werk, sei es ein Aufführungsdatum, ein Begriff, Schallplattenalbum oder Text. Dabei werden verschiedene Dimensionen, Gattungen und Forschungsfragen berührt.

### WEITERE VERANSTALTUNGEN MUSIKWISSENSCHAFT

#### Kolloquium für Doktoranden und Masterstudierende

Prof. Dr. Marc Bangert, Prof. Damon Lee, Prof. Dr. Marlon Schumacher, Prof. Dr. Thomas Seedorf, Prof. Dr. Thomas A. Troge, Prof. Dr. Matthias Wiegandt | Mi 17.30 – 19.00 | Schloss Gotesau, Hörsaal

## Musikinformatik

*Die Informationswissenschaft haben nicht nur Technologien hervorgebracht, die längst alle Bereiche menschlichen Tuns durchdrungen und verändert haben. Die Musikinformatik als Teil davon stellt ein faszinierendes neues Meta-Instrumentarium bereit, mit dem Musik komponiert, analysiert, aufgeführt und schließlich über eine Analyse zweiter Ordnung wiederum als Paradebeispiel menschlicher Kreativität selbst erforscht werden kann. An der Karlsruher Hochschule für Musik wurde 2005 der erste und bisher einzige explizite Studiengang dafür geschaffen. Dem Hochschull-Ambiente angemessen liegt sein Schwerpunkt in erster Linie auf den künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Potentialen der Musikinformatik und erst in zweiter Linie auf den technischen Aspekten.*

### Sprechstunde

Prof. Dr. Marc Bangert | Ort und Zeit n. V. | Prof. Dr. Damon Lee DMA A | Ort und Zeit n. V.

Prof. Dr. Marlon Schumacher | n. V. | MUT, Zi 208 | Prof. Dr. Thomas A. Troge | Ort und Zeit n. V.

### VORLESUNGEN

**Musik, Kognition, Artifizielle Intelligenz und Kreativität, Grundlagen 1**

Prof. Dr. Marc Bangert | Do 13.00 – 14.30 (Beginn 12. Oktober) | MUT, Zi 206/7

Für Studierende im Studiengang Musikinformatik / Musikwissenschaft BA 3, Semester, offen für Gasthörer.

Teil 1 der Einführungsvorlesung liefert die Grundausstattung zum Verständnis der neuronalen Neurowissenschaften: (1) Funktionsprinzipien und Architektur von Sinnes- und Nervensystemen vom einfachen Baustein (Neuron) bis zur systemischen Ebene (Gehirn). Die wichtigsten Mechanismen aus den Bereichen Wahrnehmung, Lernen und Gedächtnis, Motorik und Handlungssteuerung, Neuromodulation, Entdeckungsprozesse, Intelligenz werden skizziert – auch jeweils im Vergleich biologischer und artifizeller neuronaler Netze.

**Neuroscience of Music, Vertiefung 1 (Vorlesung und Kolloquium)**

Prof. Dr. Marc Bangert | Do 14.30 – 16.00 (Beginn 12. Oktober) | MUT, Zi 207 |

Für Studierende im Studiengang Musikinformatik / Musikwissenschaft ab MA 1, Semester. Module MA-MI-01/2 und MA-MA-05/06

Die Fächerleik, Musik und generieren und zu rezipieren, ist vielschichtig, multimodal vernetzt, universell und evolutionär sehr art. Die Verflechtungsveranstaltung zieht zahlreiche interdisziplinäre Forschungsergebnisse heran, um sich den Fragen des Wie, Warum und Wozu der menschlichen Musikalität zu nähern, empirisch zwischen animalischem Erbe und kulturellen Erfindungen zu differenzieren, Musik und Sprache aus Gehirnperspektive voneinander abzugrenzen und dem Reichtum emotionaler Wirkungen der Musik auf Hirn und Mensch nachzuspüren.

**Einführung 1, Teil II in die Musikprogrammiersprache SuperCollider (V + Übung)**

Patrick Borgeat | Mi 14.00 – 15.30 (Beginn 11. Oktober) | MUT, Zi 215

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: BA 2, Semester. Module BA-MI-HF-21, BA-MI-EF-21

Dieser Kurs soll neben einer Einführung in die Musikprogrammiersprache SuperCollider auch eine praktische Einführung in grundlegende Klangsyntheseverfahren bieten. Der Schwerpunkt liegt im ersten Semester auf Seite des Audio-Servers (scsynth). Zudem werden aber auch Konzepte aus „Einführung in die Programmierung“ aufgegriffen und im Kontext der Musikprogrammierung angewendet. Die praktische Anwendung von SuperCollider steht im Vordergrund – eigenständiges Experimentieren und Nacharbeiten der gezeigten Techniken wird vorausgesetzt.

### Grundlagen des Programmierens I

David Hofmann | Mo 13.00 – 15.00 (Beginn 09. Oktober) | MUT, Zi 206

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: BA 1, Semester. Als Wahlfach belegbar.

In dieser Vorlesung werden grundlegende Konzepte und Techniken der Software-Programmierung vermittelt und angewendet. Neben theoretischen Grundlagen der Informatik werden verschiedene Programmierparadigmen erläutert sowie essentielle Algorithmen und Datenstrukturen erklärt. Auf Basis dieser Grundlagen werden erste Computerprogramme implementiert, analysiert und optimiert.

### Aktuelle Tendenzen in der Musikinformatik

Prof. Dr. Thomas A. Troge, Daniel Fütterer | Di 12.30 – 14.00 (Beginn 10. Oktober) | MUT, Zi 207

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: MA 1, Semester. Module MA-MI-09/-10, (im SS auch: BA-MI-HF-05, BA-KMI-05).

Die Masterstudierenden bereiten eine Lehrveranstaltung für Bachelorstudierende vor, die im folgenden Semester durchgeführt wird. Dabei werden aktuelle Entwicklungen im Bereich der Informatik – insbesondere im Kontext der Audioverarbeitung – diskutiert und didaktisch aufbereitet.

### Sonic Arts

Prof. Dr. Paulo Ferreira-Lopes | Mi 11.00 – 12.30 (Beginn 11. Oktober) | MUT, Zi 207

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: ab BA 3, Semester und Komposition.

Die musikalischen Strömungen des 20. Jahrhunderts und Anfang des 21. Jahrhunderts ergeben sich zum einen aus der Interaktion unterschiedlicher künstlerischer Ausdrucksformen und zum anderen aus dem Wandel, den die ausführenden Technologien und die soziokulturellen Zusammenhänge auf das Kunstschaffende ausüben. Mit der Vielfältigkeit der Musikformen und der musikalischen Ausdrucksformen, die sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelten, sind die Beziehungen zwischen den unterschiedlichen Ausdrucksformen und Kunstströmungen der Künste, wurde der Begriff „Musik“ auf unterschiedliche Kunstzusammenhänge erweitert und ist sich schwer zu definieren und einzuordnen. Mit dem Ziel die unterschiedlichen Ansätze der Klangkunst zu erweitern, wird der Begriff „Sonic Art“ eingeführt. In diesem Zusammenhang sollen in dem Fach Sonic Art die Beziehungen zwischen den unterschiedlichen Ausdrucksformen und Kunstströmungen des 20. Jahrhunderts sowie der Wandel der Musikkonzepte und der musikalischen Wahrnehmung in einer multikulturellen Perspektive untersucht werden. Im Laufe dieses Seminars werden wir die Beziehungen zwischen Musik und Kunst, vom Bild auf Leinwand bis hin zum bewegten Bild, die Beziehung von Musik und Literatur und Musik und Architektur sowie die Beziehung zwischen Klangkunst und Wissenschaft im allgemeinen beleuchten. Das Sonic Arts Seminar ist praktisch ausgerichtet um in diesem Rahmen künstlerische Projekte zu entwickeln.

Bibliografie: Eco, Umberto : Die Grenzen der Interpretation; ed. DTV (Taschenbuch); 1999  
Griffiths , Modern Music and After ; Oxford University Press, USA; 2011.

Manovich , Lev : The Language of New Media ; MIT Press ; Massachussets ; 2002

Das Seminar sollen in dem Fach Sonic Art die Beziehungen zwischen den unterschiedlichen Ausdrucksformen und Kunstströmungen des 20. Jahrhunderts sowie der Wandel der Musikkonzepte und der musikalischen Wahrnehmung in einer multikulturellen Perspektive untersucht werden. Im Laufe dieses Seminars werden wir die Beziehungen zwischen Musik und Kunst, vom Bild auf Leinwand bis hin zum bewegten Bild, die Beziehung von Musik und Literatur und Musik und Architektur sowie die Beziehung zwischen Klangkunst und Wissenschaft im allgemeinen beleuchten. Das Sonic Arts Seminar ist praktisch ausgerichtet um in diesem Rahmen künstlerische Projekte zu entwickeln.

Bibliografie: Eco, Umberto : Die Grenzen der Interpretation; ed. DTV (Taschenbuch); 1999  
Griffiths , Modern Music and After ; Oxford University Press, USA; 2011.

Manovich , Lev : The Language of New Media ; MIT Press ; Massachussets ; 2002

Das Seminar sollen in dem Fach Sonic Art die Beziehungen zwischen den unterschiedlichen Ausdrucksformen und Kunstströmungen des 20. Jahrhunderts sowie der Wandel der Musikkonzepte und der musikalischen Wahrnehmung in einer multikulturellen Perspektive untersucht werden. Im Laufe dieses Seminars werden wir die Beziehungen zwischen Musik und Kunst, vom Bild auf Leinwand bis hin zum bewegten Bild, die Beziehung von Musik und Literatur und Musik und Architektur sowie die Beziehung zwischen Klangkunst und Wissenschaft im allgemeinen beleuchten. Das Sonic Arts Seminar ist praktisch ausgerichtet um in diesem Rahmen künstlerische Projekte zu entwickeln.

Bibliografie: Eco, Umberto : Die Grenzen der Interpretation; ed. DTV (Taschenbuch); 1999  
Griffiths , Modern Music and After ; Oxford University Press, USA; 2011.

Manovich , Lev : The Language of New Media ; MIT Press ; Massachussets ; 2002

Das Seminar sollen in dem Fach Sonic Art die Beziehungen zwischen den unterschiedlichen Ausdrucksformen und Kunstströmungen des 20. Jahrhunderts sowie der Wandel der Musikkonzepte und der musikalischen Wahrnehmung in einer multikulturellen Perspektive untersucht werden. Im Laufe dieses Seminars werden wir die Beziehungen zwischen Musik und Kunst, vom Bild auf Leinwand bis hin zum bewegten Bild, die Beziehung von Musik und Literatur und Musik und Architektur sowie die Beziehung zwischen Klangkunst und Wissenschaft im allgemeinen beleuchten. Das Sonic Arts Seminar ist praktisch ausgerichtet um in diesem Rahmen künstlerische Projekte zu entwickeln.

Bibliografie: Eco, Umberto : Die Grenzen der Interpretation; ed. DTV (Taschenbuch); 1999  
Griffiths , Modern Music and After ; Oxford University Press, USA; 2011.

Manovich , Lev : The Language of New Media ; MIT Press ; Massachussets ; 2002

Das Seminar sollen in dem Fach Sonic Art die Beziehungen zwischen den unterschiedlichen Ausdrucksformen und Kunstströmungen des 20. Jahrhunderts sowie der Wandel der Musikkonzepte und der musikalischen Wahrnehmung in einer multikulturellen Perspektive untersucht werden. Im Laufe dieses Seminars werden wir die Beziehungen zwischen Musik und Kunst, vom Bild auf Leinwand bis hin zum bewegten Bild, die Beziehung von Musik und Literatur und Musik und Architektur sowie die Beziehung zwischen Klangkunst und Wissenschaft im allgemeinen beleuchten. Das Sonic Arts Seminar ist praktisch ausgerichtet um in diesem Rahmen künstlerische Projekte zu entwickeln.

Bibliografie: Eco, Umberto : Die Grenzen der Interpretation; ed. DTV (Taschenbuch); 1999  
Griffiths , Modern Music and After ; Oxford University Press, USA; 2011.

Manovich , Lev : The Language of New Media ; MIT Press ; Massachussets ; 2002

Das Seminar sollen in dem Fach Sonic Art die Beziehungen zwischen den unterschiedlichen Ausdrucksformen und Kunstströmungen des 20. Jahrhunderts sowie der Wandel der Musikkonzepte und der musikalischen Wahrnehmung in einer multikulturellen Perspektive untersucht werden. Im Laufe dieses Seminars werden wir die Beziehungen zwischen Musik und Kunst, vom Bild auf Leinwand bis hin zum bewegten Bild